



Protokollauszug vom

30.01.2025

Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung:

«NEXPO – die neue Expo»; Rückzug der Stadt Winterthur aus den Vorbereitungen für eine zukünftige Landesausstellung NEXPO

IDG-Status: öffentlich

SR.24.868-2

---

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Stadt Winterthur beteiligt sich nicht mehr finanziell an den Vorbereitungen für eine zukünftige Landesausstellung NEXPO. Sie engagiert sich aber weiterhin als Passivmitglied im Trägerverein «NEXPO – die neue Expo».
2. Die Medienmitteilung gemäss Beilage wird genehmigt.
3. Mitteilung an: Alle Departemente (DPR auch zuhanden des Vereins «NEXPO – die neue Expo»), Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Die zehn grössten Städte der Schweiz, darunter auch die Stadt Winterthur, haben im Jahr 2016 die Idee entwickelt, gemeinsam eine innovative Landesausstellung zu organisieren, die unter dem Namen «NEXPO – die neue Expo» bekannt wurde. Ziel dieses Projekts ist es, mit einem dezentralen und zukunftsorientierten Konzept erstmals das gesamte Land in eine Landesausstellung einzubinden. Die NEXPO soll Stadt, Agglomeration und Land miteinander verbinden und dem Gemeinsinn der Gesellschaft neue Impulse geben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung eines generationenübergreifenden Dialogs und der Schaffung neuer Ansätze für das Zusammenleben. Die Organisation des komplexen Vorhabens erfolgt in mehreren Entwicklungsphasen, wobei die Durchführung der Ausstellung gemäss aktueller Planung frühestens im Jahr 2030 erfolgen wird. Die Gesamtkosten für die NEXPO werden derzeit auf rund 605 Millionen Franken geschätzt.

Die Stadt Winterthur war von Beginn an massgeblich an der Entwicklung der NEXPO beteiligt und als Gründungs- und Vorstandsmitglied Teil des Projekts. Zunächst erfolgte die Beteiligung der Stadt an der so genannten Lancierungsphase, die damals noch unter dem Namen «Expo der Städte» lief. Im Jahr 2020 genehmigte der damalige Grosse Gemeinderat (heute Stadtparlament) einen Verpflichtungskredit, um die Beteiligung von Winterthur an der darauffolgenden Fundierungsphase von 2020 bis 2022 zu sichern.

Nun hat der Stadtrat entschieden, dass Winterthur sich aus den Vorbereitungen für die zukünftige Landesausstellung NEXPO zurückzieht. Dieser Schritt ist massgeblich durch die mittel- und langfristigen finanziellen Herausforderungen zu begründen, vor denen die Stadt bekanntlich steht. Sie machen eine disziplinierte Finanzplanung mit einer strikten Priorisierung der Aufgaben zwingend notwendig. Vor diesem Hintergrund ist eine weitere Beteiligung der Stadt an der NEXPO finanziell nicht vertretbar.

Ein weiterer Faktor für den Austritt liegt in der vorhandenen Unsicherheit hinsichtlich der geplanten Finanzierung der NEXPO durch den Bund und die Kantone. Obwohl gemäss Finanzierungsplanung des Trägervereins zwei Drittel der Kosten durch diese Staatsebenen getragen werden sollten, hat der Bundesrat signalisiert, frühestens Ende 2026 über eine mögliche Mitfinanzierung zu entscheiden. Die aktuellen Spardiskussionen auf Bundesebene werfen Zweifel an der Bereitschaft und den Möglichkeiten des Bundes auf, sich finanziell an der NEXPO zu beteiligen. Gleichzeitig erschweren auch die laufenden Sparbemühungen auf kantonaler Ebene die Bereitstellung der notwendigen Mittel; eine kantonale Beteiligung an diesem Vorhaben ist keineswegs gesichert.

Angesichts der hohen Gesamtkosten von – wie bereits erwähnt – rund 605 Mio. Franken und des grossen Finanzierungsanteils, der von Bund und Kantonen getragen werden müsste, ist das Projekt aber in hohem Mass von positiven Finanzierungsentscheiden auf beiden Ebenen abhängig. Diese Unsicherheiten erhöhen das finanzielle Risiko für die Stadt Winterthur erheblich.

Der geschätzte Gesamtkostenanteil an der NEXPO hätte für die Stadt Winterthur rund 3,07 Mio. Franken betragen. Bisher wurden bereits 257 000 Franken an Beiträgen geleistet, während der verbleibende Betrag in gestaffelten Tranchen in den nächsten Jahren zu bezahlen gewesen wäre. Angesichts der ungewissen langfristigen Finanzierung des Vorhabens und der schwierigen Finanzlage der Stadt, die sich in den kommenden Jahren noch akzentuieren wird, ist ein Ausstieg aus der aktiven Projektbeteiligung unumgänglich.

Dennoch bleibt die Stadt Winterthur von der Idee einer neuen Landesausstellung und dem zukunftsorientierten Konzept der NEXPO überzeugt. Um die Verbindung zum Projekt aufrechtzuerhalten, wird die Stadt künftig als Passivmitglied im Verein «NEXPO – die neue Expo» verbleiben. Diese Mitgliedschaft mit jährlichen Kosten von 1000 Franken ermöglicht dem Gründungsmitglied Winterthur weiterhin, die Entwicklung der NEXPO zu unterstützen und an deren Vision teilzuhaben, ohne seine Ressourcen übermässig zu belasten.

## **2. Kommunikation**

Es erfolgt eine Medienmitteilung.

### **Beilage:**

1. Medienmitteilung